

Forum als Ausdruck des Miteinanders

Evangelische Kirchengemeinden Wendlingen, Unterboihingen und Bodelshofen laden zum Gemeindeforum am 25. Februar ein

Alle drei Evangelischen Kirchengemeinden laden am 25. Februar zum Gemeindeforum ein. Eine Veranstaltung, wie es sie in dieser Form in Wendlingen bisher nicht gab. Im Vorfeld der Visitation durch den Dekan stellen sich die Kirchengemeinden öffentlich vor, diskutieren mit den Gästen. Ein Thema ist sicherlich die bis 2013 zu vollziehende Fusion der Kirchengemeinden Unterboihingen und Wendlingen.



VON CHRISTA ANSEL

WENDLINGEN. Die Ankündigung der Visitation durch den Dekan ist für die Kirchengemeinden ein willkommener Anlass, sich selbst darzustellen, über das eigene Tun zu reflektieren, also zu schauen, wo die Gemeinde steht und wohin sie will. In der Stadt Wendlingen steht die bevorstehende Visitation allerdings unter einem besonderen Vorzeichen. Gemeint ist die von der Landeskirche vorgegebene Fusion der beiden Kirchengemeinden Unterboihingen und Wendlingen. Bis zum Jahr 2013 sollen sich die Gemeinden „zusammenraufen“ und unter anderem klären, wie angesichts finanzieller Engpässe die kirchlichen Immobilien künftig effektiver genutzt werden können. Ein großer Schritt also, den die gesamte Gemeinde gehen muss.

Im Vorfeld des Gemeindeforums am 25. Februar haben jetzt die ehrenamtlichen Vorsitzenden der drei Kirchengemeinderäte das Gespräch mit der Redaktion gesucht: Hans-Georg Class, Erster Vorsitzender des Kirchengemeinderats der Johanneskirche in Unterboihingen, Dr. Michael Schramm, Zweiter Vorsitzender des Kirchengemeinderates an der Eusebiuskirche in Wendlingen, und Herbert Kallenberger, Zweiter Vorsitzender des Kirchengemeinderates der drittkleinsten Kirchengemeinde des Landes, der Jakobskirche in Bodelshofen.

Von den Fusionsplänen der Landeskirche ist die Evangelische Kirchengemeinde Bodelshofen nicht betroffen. Die Gemeinde unterscheidet sich in ihrer Struktur entscheidend von den beiden anderen. 56 Mitglieder zählt die Kirchengemeinde, die ihre Gottesdienste in der Jakobskirche feiert, ansonsten aber über keinerlei Immobilien verfügt. Die Pfarrerin teilt sich die Bodelshofer mit der Wendlinger Kirchengemeinde.

Finanzielle Engpässe, wirtschaftliche Nöte machen sich in Bodelshofen also weit weniger bemerkbar als in der ungewöhnlich großen Evangelischen Kirchengemeinde Wendlingen (4000 Mitglieder) und der Kirchengemeinde Unterboihingen (1700 Mitglieder). Wendlingen und Unterboihingen verfügen neben den Kirchen über Gemeindehäuser und Pfarrhäuser, sind verantwortlich für das Personal zahlreicher Kindergärten.

Um die bevorstehende Fusion vorzubereiten, wurden Arbeitskreise gebildet, in denen unter der neutralen Moderation von Friedemann von Keler und Dorothee Schäfer nach Wegen gesucht wird, wie Unterboihingen und Wendlingen zu einer Gemeinde werden können. Und da geht es nach Ansicht der ehrenamtlichen Kirchengemeinderäte nicht nur um die Frage, wie beispielsweise die Johanneskirche saniert und über den Gottesdienst hinaus genutzt werden kann.

Hans-Georg Class und Dr. Michael Schramm wissen um die Ängste vor allem der Gemeindemitglieder in Unterboihingen. Die Suche nach einer neuen gemeinsamen Identität brauche Raum für den intensiven Austausch. Nur im Gespräch könne man Befürchtungen entgegenwirken. Für die ehrenamtlichen Kirchengemeinderäte kann eine Fusion nur unter gleichberechtigten Partnern vonstatten gehen. Und da sei man schon auf halbem Weg, freuen sich Class und Schramm, denen es wichtig ist, sich auf Augenhöhe zu begegnen. Bedenken, so Hans-Georg Class, sind immer auch Ausdruck von unbefriedigten Bedürfnissen. Für ganz wichtig halten beide Laien-Vertreter deshalb auch das Bemühen um einen neuen, gemeinsamen Namen für die künftige Kirchengemeinde in der Stadt.

In den Kirchengemeinderäten ist man optimistisch, künftig einen guten gemeinsamen Weg zu finden. Vieles geschehe doch jetzt schon gemeinsam, und das erfolgreich. Die Rede war vom Projekt Horizont-Gottesdienste, das gemeindeübergreifend gestaltet wird. Und seit geraumer Zeit schon gibt es an besonderen Tagen gemeinsame Gottesdienste im Wechsel zwischen Wendlingen und Unterboihingen. Das Gemeindeforum als Auftakt der Visitation ist für die Kirchengemeinderäte ein wichtiges Podium, eine Art Audit, zu schauen „wo wir stehen und welche Antworten wir gerade auch auf diese wichtigen Fragen der Gemeinde-Fusion haben“. Aber auch zu erkennen, wo Defizite sind, „wo wir Scheuklappen aufhaben“.

Der Dekan soll beim bevorstehenden Gemeindeforum nicht zuletzt erfahren, wo die drei Kirchengemeinden stehen, wie sie sich wahrnehmen, wie die Zukunft aussehen kann. Mit dem Forum erhoffen sich die drei Laien-Vertreter der Gemeinden entscheidende Impulse für den künftigen gemeinsamen Weg. Und das Forum soll Anstoß für die eher passiven Gemeindemitglieder und auch die bürgerliche Gemeinde sein, Kirche neu wahrzunehmen.

Eingeladen zum Forum und zum Mitdiskutieren sind alle Interessierten. Das Gemeindeforum findet am Donnerstag, 25. Februar, im Treffpunkt Stadtmitte in Wendlingen statt. Ab 18 Uhr wird eingeladen zu einem Empfang, um 19 Uhr präsentieren sich die Kirchengemeinden, sprechen Menschen aus der Stadt über ihre Wahrnehmung der Gemeinden, bevor Raum bleibt für die Diskussion.

Vertreter dreier evangelischer Kirchengemeinderäte in Wendlingen: (von links) Hans-Georg Class, Dr. Michael Schramm und Herbert Kallenberger sel

